

Hohlfs, G. Schweinfurt, R. Buchner

haben zum Teil unerforschte Gegenden zum ersten mal in „Vom Fels zum Meer“ geschildert und mit Illustrationen geschmückt, welche, auf un- veröffentlichten Photographen fu- hend, ein interessantes und wertvolles Mate- rial über diese interessanten Gebiete liefern. „Vom Fels zum Meer“ darf sich mit Recht rühmen, wertvollere Beiträge gebracht zu haben, als alle anderen Journale. Unsere Verbindungen ermöglichen es uns, auch für die Zukunft auf allen diesen Gebieten eine reiche und zuver- lässige Orientierung zu schaffen zu können.

„Vom Fels zum Meer“ hat mit besonderem Interesse das Gebiet des Alpenports und der männlichen Lederschmanner überhaupt gepflegt. Die erfahrensten Touristen waren und sind unsere ständigen Mitarbeiter. Wir erinnern nur daran, daß v. Sigmonds uns seine letzte Arbeit sandte und daß Eugen Simmel, Purtscheller, Prof. Wetter uns Jahr für Jahr mit Beiträgen erfreuen.

„Vom Fels zum Meer“ darf wohl als unerschöpflich die Beiträge bezeichnen, welche es in Natur- und Landschafts-

darstellungen, geschmückt mit den reizendsten Illustrationen, gebracht hat und stets bringen wird. Kein Gebiet unseres deutschen Vaterlandes, der Schweiz, Italiens, Englands, Frankreichs und der Neuen Welt ist dem heiligen Eizte unserer Künstler verschlossen geblieben. Wir dürfen mit Recht sagen, daß wir durch die Illustrationsweise in Deutschland neue Bahnen gewiesen haben.



Waldsee am Fels in der Gegend von Garmisch



Ein Blick in Garmisch

Unbestritten war auch von jeher das Urteil der sach- männlichen Presse darüber, daß „Vom Fels zum Meer“ in Bezug auf künstlerische Form ganz und



Starnsee im Spätsommer

gar an d  
unterneh  
„Vom  
es von je  
des Quat  
In dem  
Bedürfn  
den Gar  
rungen,  
Reiz und  
haltung  
Ehrentau

...

...

...

...